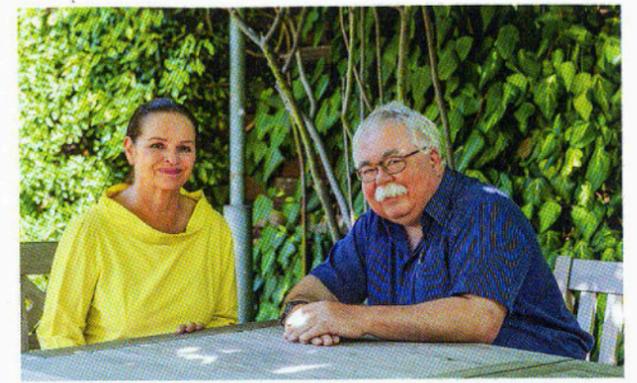




Das Haus öffnet sich über große Fenster zum Garten. Eisenbahnschwellen fangen die Terrasse ab. Im Wasser wachsen Seerosen, am Ufer Kerzen-Knöterich, Schilf und Rohrkolben

Karin Sebastian und Ferdinand Weissenborn wollten wenig Arbeit haben, und so erhoben sie den Teich zum bestimmenden Element ihres Kölner Gartens



## Gartenleben am Seerosenteich

**S**o ganz hat es mit dem Anspruch, „kaum noch Arbeit mit dem Garten zu haben“, nicht geklappt, aber auch 25 Jahre nach der Anlage ihres Teichgartens sind Karin Sebastian und Ferdinand Weissenborn vollkommen glücklich mit ihrer Entscheidung.

**Gerade mal 300 Quadratmeter** misst das am Kölner Stadtrand gelegene Grundstück, und so holte sich das damals beruflich stark eingespannte Paar die fachkundige Unterstützung der Gartenarchitektin Brigitte Röde, um alles optimal einzuteilen. Ihre Wunschliste an den Garten beinhaltete einen Feierplatz, an dem sie mit Gästen gemütlich zusammensitzen können, einen Sonnenplatz sowie einen schönen Blick vom Wohnzimmer und von der Terrasse aufs Wasser. Die Profi-planerin bemaß eine großzügige Teichfläche, an der sich seitlich ein Weg entlangschlingt und zur großen, mit Basaltsteinen aus der Eifel gepflasterten Terrasse im hinteren Teil führt. Das Ufer wollte Karin Sebastian mit Kalksteinen aus einem Steinbruch bei Wülfrath naturnah gestalten. Dabei zeigte sich jedoch, dass die Teichfolie dem schweren Gestein nicht gewachsen war.

Fotos: Volker Michael

Als diese zum wiederholten Male riss, ließen die Gartenbesitzer den Untergrund kurzerhand betonieren.

**Eine Filteranlage** sorgt dafür, dass das Wasser klar bleibt, zumal sich darin Kois und zwei Störe tummeln. Die Kois kaufte die Tierfreundin als ganz junge Exemplare, die inzwischen zu einer stattlichen Größe herangewachsen ▶

**Über einen Steg** erreicht man das Sonnendeck und die Feierterrasse im hinteren Teil. Die abgestorbene Hänge-Ulme verwandelte ein Metallbildhauer mit einer Edelstahlmanschette zur Skulptur. Die Hecke aus Thuja und Kirschlorbeer wurde mittlerweile durch Weidenflechtzäune ersetzt



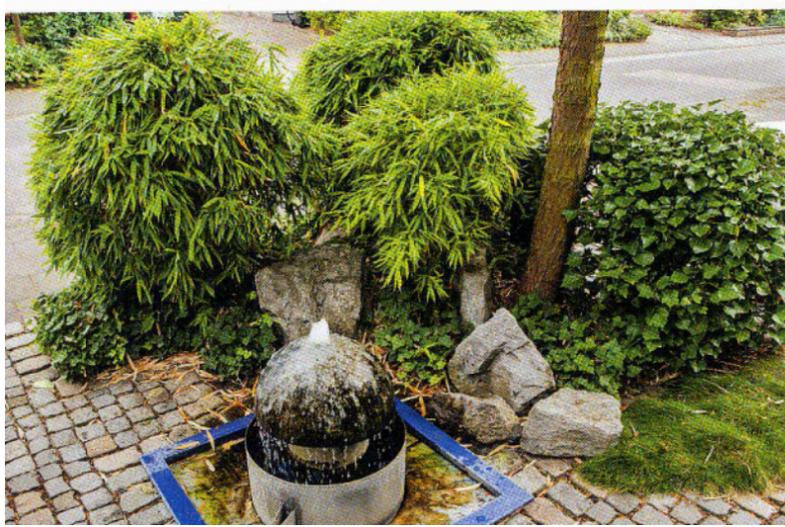
Ein prächtiger Trompetenbaum sorgt für angenehmen Schatten. Kalksteine bilden die Uferzone, und das schnittige Miniaturboot wird zum Blickfang



## „Auf meinem Gartenteich bin ich Kapitän“

**In Form eines Brunnens** taucht das Element Wasser auch im Vorgarten auf, ebenso wie die Kalksteine. Seit einem ungeplanten Schnitt wachsen die Bambusse in Wuschelform, darunter gedeiht Efeu

**Ein grünes Willkommen** bereiten die ausladende Gleditschie, ein Kugel-Trompetenbaum (Catalpa bignonioides 'Nana'), dessen Stamm von Efeu erobert wird, Bambus und gelb blühende Taglilien



► sind und regelmäßig Junge bekommen. Ein Eisvogel sorgt für die natürliche Auslese. Von jagenden Reiher bleibt dieser Teich zum Glück verschont, weil ihnen die großen Steine eine Landung in der Flachwasserzone verwehren. Im Frühjahr sind dafür die Rufe der Erdkröten zu hören, die im Wasser ablaichen. Und wenn die Früchte des Trompetenbaums (Catalpa) in den Zweigen hängen, kommt regelmäßig ein Schwarm Halsbandsittiche vorbei, um sie abzuknabbern. Es sind diese Naturerlebnisse, die beide Gartenbesitzer an ihrem Refugium so sehr lieben.

„In jeden Teich gehört ein Boot“, befand ein Seglerfreund von Ferdinand Weissenborn und schenkte ihm ein aus Fiberglasfasern selbst gebautes Mini-Boot, das der Spruch „auf meinem Gartenteich bin ich Kapitän“ ziert. Es erinnert die Eigentümer daran, wie glücklich sie sich mit ihrem Wassergartenparadies vor der Terrassentür schätzen können. ■

Fotos: Volker Michael; Text: Karin Heimberger-Preisler

